

# Komm, Herr, segne uns

Text und Melodie urheberrechtlich geschützt.  
 Handschriftlich ergänzbar oder auswendig!

*mf*

G Em C Am7 D7 G Em7 A/C# C Am7 D7 G

1. Komm, Herr, seg-ne uns, daß wir uns nicht tren-nen, son-dern ü-ber-all uns zu Dir be-ken-nen.  
 2. Kei-ner kann al-lein Se-gen sich be-wah-ren. Weil Du reichlich gibst, müs-sen wir nicht spa-ren.  
 3. Frie-den gabst Du schon, Frie-den muss noch wer-den, wie Du ihn versprichst uns zum Wohl der Er-den.  
 4. Komm, Herr, seg-ne uns, daß wir uns nicht tren-nen, son-dern ü-ber-all uns zu Dir be-ken-nen.

1. Komm, Herr, seg-ne uns, daß wir uns nicht tren-nen, son-dern ü-ber-all uns zu Dir be-ken-nen.  
 2. Kei-ner kann al-lein Se-gen sich be-wah-ren. Weil Du reichlich gibst, müs-sen wir nicht spa-ren.  
 3. Frie-den gabst Du schon, Frie-den muss noch wer-den, wie Du ihn versprichst uns zum Wohl der Er-den.  
 4. Komm, Herr, seg-ne uns, daß wir uns nicht tren-nen, son-dern ü-ber-all uns zu Dir be-ken-nen.

8

1. Komm, Herr, seg-ne uns, daß wir uns nicht tren-nen, son-dern ü-ber-all uns zu Dir be-ken-nen.  
 2. Kei-ner kann al-lein Se-gen sich be-wah-ren. Weil Du reichlich gibst, müs-sen wir nicht spa-ren.  
 3. Frie-den gabst Du schon, Frie-den muss noch wer-den, wie Du ihn versprichst uns zum Wohl der Er-den.  
 4. Komm, Herr, seg-ne uns, daß wir uns nicht tren-nen, son-dern ü-ber-all uns zu Dir be-ken-nen.

1. Komm, Herr, seg-ne uns, daß wir uns nicht tren-nen, son- dern ü-ber-all uns zu Dir be-ken-nen.  
 2. Kei-ner kann al-lein Se-gen sich be-wah-ren. Weil Du reichlich gibst, müs-sen wir nicht spa-ren.  
 3. Frie-den gabst Du schon, Frie-den muss noch wer-den, wie Du ihn versprichst uns zum Wohl der Er-den.  
 4. Komm, Herr, seg-ne uns, daß wir uns nicht tren-nen, son- dern ü-ber-all uns zu Dir be-ken-nen.

*f* *mf* *cresc.* *f*

(G) D7sus4 G G/H C D G G7/F C/E H+7/D# Em7/D D7/C G

Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen. La-chen o-der Wei-nen wir ge-seg-net sein.  
 Se-gen kann ge-deihn, wo wir al-les tei-len, schlimmen Schaden hei-len, lie-ben und ver-zeihn.  
 Hilf, daß wir ihn tun, so wir ihn er-spä-hen; die mit Trä-nen sä-en, wer-den in ihm ruhn.  
 Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen. La-chen o-der Wei-nen wir ge-seg-net sein.

Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen. La-chen o-der Wei-nen wir ge-seg-net sein.  
 Se-gen kann ge-deihn, wo wir al-les tei-len, schlimmen Schaden hei-len, lie-ben und ver-zeihn.  
 Hilf, daß wir ihn tun, so wir ihn er-spä-hen; die mit Trä-nen sä-en, wer-den in ihm ruhn.  
 Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen. La-chen o-der Wei-nen wir ge-seg-net sein.

8

Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen. La-chen o-der Wei-nen wir ge-seg-net sein.  
 Se-gen kann ge-deihn, wo wir al-les tei-len, schlimmen Schaden hei-len, lie-ben und ver-zeihn.  
 Hilf, daß wir ihn tun, so wir ihn er-spä-hen; die mit Trä-nen sä-en, wer-den in ihm ruhn.  
 Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen. La-chen o-der Wei-nen wir ge-seg-net sein.

Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen. La-chen o-der Wei-nen wir ge-seg-net sein.  
 Se-gen kann ge-deihn, wo wir al-les tei-len, schlimmen Schaden hei-len, lie-ben und ver-zeihn.  
 Hilf, daß wir ihn tun, so wir ihn er-spä-hen; die mit Trä-nen sä-en, wer-den in ihm ruhn.  
 Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen. La-chen o-der Wei-nen wir ge-seg-net sein.